

Fahrspaß mit der
Folge 1
Central Station



DIE ERSTEN SCHRITTE

Einsteigen und loslegen

Modellbahner haben's gut: Ihre Träume vom einfachen Fahren bis zur Anlagensteuerung werden ganz leicht Wirklichkeit – mit der Central Station 2. Aber Vorsicht: Wer einmal damit gefahren ist, will sie nie wieder hergeben.

Es ist ein wenig wie beim Auto: Natürlich erinnert sich jeder gerne an seinen ersten Golf oder Opel, aber auf die Annehmlichkeiten von heute wie Sitzheizung, Navigationsgerät, Klimaanlage würde man doch nur ungern verzichten. Auch die Züge sind früher gefahren, aber heute geht es mit der Central Station wesentlich leichter, schneller und es macht vor allem mehr Spaß. Wer die „CS 2“ einschaltet, kriegt nicht nur alles, was er zum Fahren und Steuern braucht, sondern mehr, als er erwartet. Wie Autofahrer schauen auch Modellbahner aber am liebsten auf den Tacho. Deren hat die CS 2 gleich zwei, dazu Tasten für Licht, Pfeife, Motorengeräusch und, und, und ... Allein: Am Anfang steht unter der Geschwindigkeitsanzeige „Keine Lok“. Wer nun eine mfx-Lok wie die neue 117 aufs Gleis setzt, muss nur zuschauen. Da holt sich die CS 2 von der Lok selbst die Daten. Doch auch auf die Fahrt mit liebevoll erhaltenen Klassikern muss keiner verzichten und im Gegensatz zum Auto muss hier im Regelfall nichts

umgebaut werden: Hier kümmert sich die Steuerzentrale um alles, was für das jeweilige Modell möglich ist. Und nicht nur für eines: Nicht umsonst hat die Central Station zwei Drehregler. Auf diese Weise können bereits zwei Loks parallel fahren. Über die Anschlussbuchsen kann man weitere Steuergeräte anschließen, dann sind es drei, vier und noch mehr. Aber was heißt fahren: Das konnte der Golf I ja auch. Aber wie heutige Autos mehr bieten, kitzelt auch die Central Station ungeahnte Funktionen aus den Loks heraus. So glänzt auch die 117 mit Annehmlichkeiten en masse. Licht? Ein Druck auf die Taste oben außen und die drei Stirnlampen flammen auf. Ein weiterer Druck auf die nächste Taste: Motorengeräusch, dann Schaffnerpfeif, Rangiergang ... Davon abgesehen lässt das Fahrverhalten kaum Wünsche offen: kein abruptes Bremsen, seidenweiches Anfahren. Wer die CS 2 richtig zu bedienen weiß, den wird sie nie mehr loslassen. Zumal das Gerät niemals veraltet: Über Updates im Internet bleibt die Central Station immer auf dem neuesten Stand – und sind damit so zukunftsfähig wie die Autos von heute. →

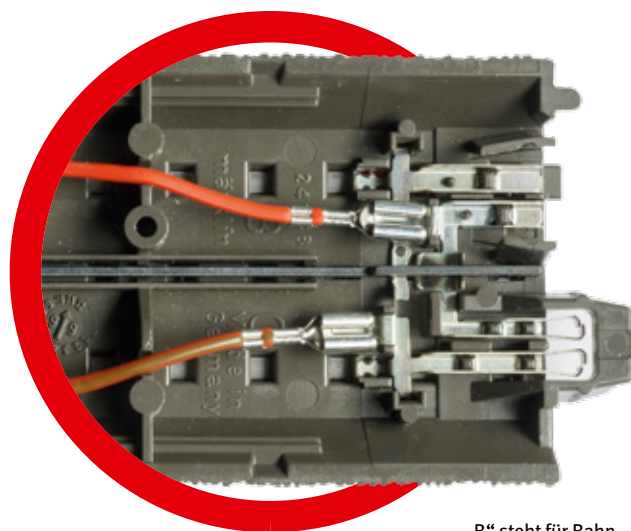


1 Anschließen

Wer mit der Central Station fahren will, muss sie natürlich zuerst einmal ans Gleis anschließen. Ganz nach dem Prinzip „Mach' es einfach und schlau“ nimmt Märklin dem Modellbahner da von vornherein eine Menge Fragen ab. Denn dank genauer Bezeichnung der Anschlussbuchsen und ihrer Gestaltung kann man beim Anschließen einer Central Station 2 kaum etwas falsch machen. Dabei sollte man am Gleis anfangen. Das mitgelieferte Anschlusskabel besteht aus einem schwarzen Stecker sowie einem rot-braunen und einem roten Kabel samt Kabelschuhen (Flachstecker). C-Gleis-Benutzer haben es am einfachsten. Jedes Gleisstück besitzt zwei Klemmkontakte. Dort bitte genau hinschauen: Bei einem Kontakt steht erhaben ein „B“ für Bahnstrom, dort kommt das rote Kabel dran, beim anderen steht eine „0“ für die Masse, der ist für das braun-rote Kabel bestimmt. Der schwarze Stecker kommt – logisch – in die Buchse mit dem Gleissymbol auf der Rückseite der CS 2. Der Stecker passt noch in eine zweite Buchse, sie besitzt als Symbol ein Gleis und den Aufdruck „PROG“. Das ist der Anschluss für das Programmiergleis, auf dem sich die Funktionen für jedes Modell bis ins Detail individualisieren lassen. Für den Fahrbetrieb am Anfang kann es zunächst aber außen vor bleiben. Damit ist die Steuerzentrale schon mal ans Gleis angeschlossen. Fehlt nur noch der Strom. Der runde Stecker des Schaltnetzteils wird auf der Rückseite ganz links eingestöpselt, zum Schluss

Der runde Stecker des Schaltnetzteils passt nur an eine Stelle. Der Stecker vom Gleis gehört in die Buchse daneben.

dann kommt der Stecker in die Steckdose und der Spaß kann losgehen. Angesichts ihrer Vielzahl an Fähigkeiten fährt die Central Station wie ein Computer hoch. Sobald sie am Netz ist, blinkt rot die breite „Stop“-Taste und ähnlich wie beim Rechner lässt man das Gerät da einfach machen. Das Blinken wird merklich schneller, ehe der Startbildschirm erscheint. Er macht Lust auf das, was kommt: Neben einem Anlagenbild erscheinen Tacho und Symbole für Lokfunktionen sowie die Steuerung von Magnetartikeln. Ein wenig Geduld noch, dann ist der Ladebalken vollständig. Ein Fenster bietet nun die Sprachen von Deutsch über Englisch bis hin zu Japanisch an. Dort die gewünschte Sprache auswählen und am besten auf „Dieses Fenster nicht mehr zeigen“ tippen. Dann tauchen zwei Tachos auf. Im Regelfall stehen darunter die zuletzt gefahrenen Loks oder Züge. Beim ersten Mal sind die Felder unter ihnen aber noch leer. Das lässt sich aber leicht ändern.



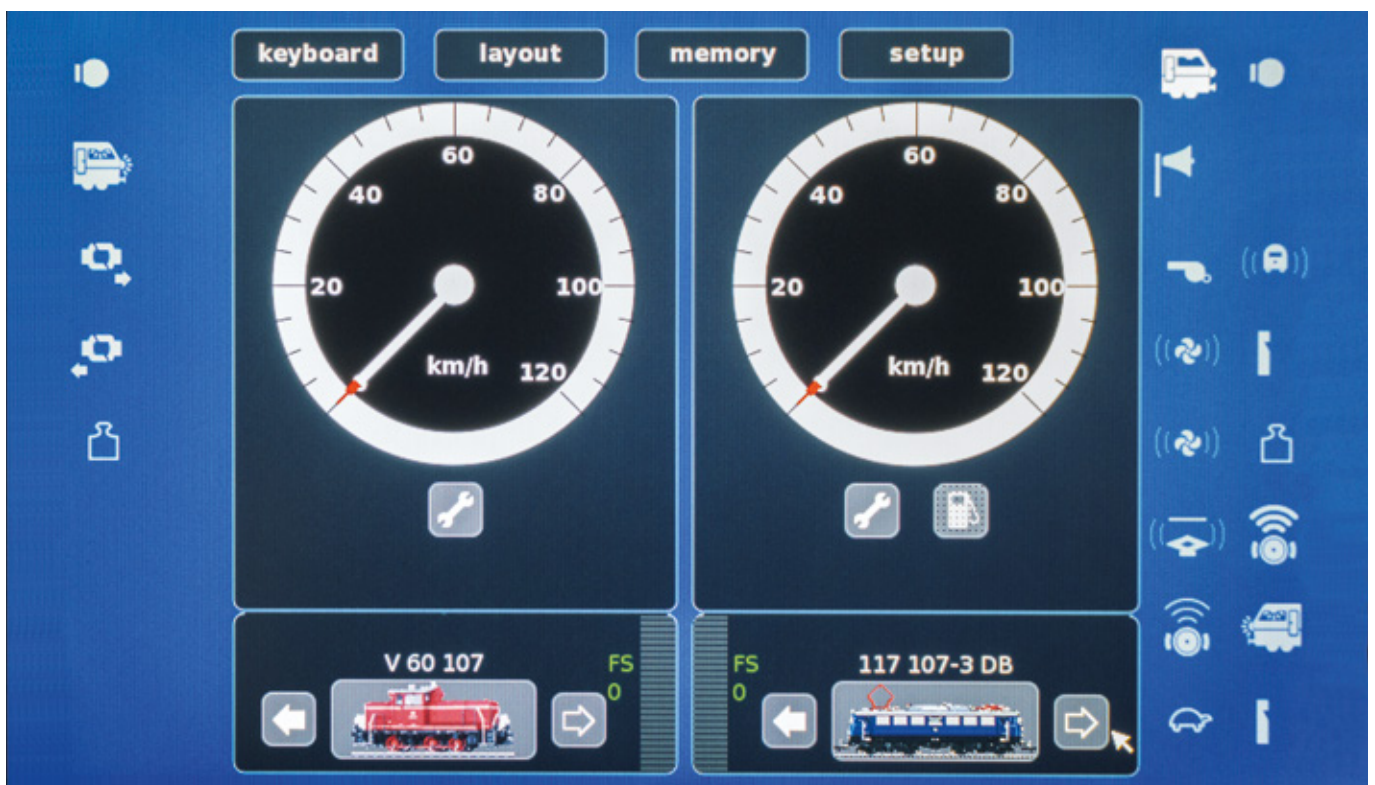
„B“ steht für Bahnstrom und damit das rote Kabel; an die „0“ für die Masse gehört das braun-rote Kabel.



2 Lok aufsetzen

Mit Central Station 2 und mfx-Lok haben sich zwei gesucht und gefunden. Setzt man die Lok aufs Gleis, meldet sie sich selbst an. „Die Einstellungen aus der angemeldeten mfx-Lok werden eingelesen“, meldet die Station. Ein Druck auf die Taste über dem Drehregler ruft die Lokliste auf. Nun muss man bei der Auswahl ganz oben auf „Alle Loks“ gehen, voreingestellt ist „Zuletzt gefahrene Loks“ – eine nützliche Funktion für später. Aber weil das gute Stück noch nicht gefahren ist, sucht man das Modell aus der vollständigen Liste aus, berührt dann rechts unten den grünen Haken mit Finger oder dem beigefügten Stift und schon erscheint der Tacho wieder – nun mit dem Lokbild. Es kann losgehen.

Wer eine mfx-Lok wie die V 60 aufsetzt, muss nur zuschauen: Die CS 2 liest die Daten selbstständig ein.



In der „Control“ genannten Anzeige erscheint die Lok unter dem Tacho. Ist sie da, wird mit dem Drehregler gefahren.

3 Lokauswahl

Ähnlich leicht gestaltet sich die Aufnahme älterer Loks in die Lokliste der Central Station. Am Anfang ist die Lokliste leer. Jede Lok, die man besitzt, kann dort eingegeben werden. Ist sie einmal aufgenommen, kann man jederzeit damit fahren und hat zudem einen Überblick über den gesamten Fahrzeugpark. Die Aufnahme ist dabei ganz einfach: Durch den Druck auf die Loktaste über dem Drehregler ruft man die Lokliste auf und drückt rechts oben das Pluszeichen. Die Central Station bietet nun vier Möglichkeiten an:

- 1) Neue Lok – aus Datenbank
- 2) Neue Lok – manuell
- 3) Neue Doppeltraktion
- 4) Verlorene mfx-Lok wiederfinden



Über jedem Drehregler ist eine Taste für die Lokliste. Praktisch: Angezeigt wird jeweils die Lok, die zuletzt gefahren wurde.

Die Central Station 2 hat ein Elefantengedächtnis und kennt bereits einen Großteil der Modellpalette von Märklin. Deshalb erweist sich die Suche über die Artikelnummer bei den meisten Loks als schnellster Weg. Die Lokdatenbank erscheint durch einen Klick auf den grünen Haken. Es geht nun darum, diese Daten in die Lokliste zu holen. Dafür kann man durch die Liste blättern. Das macht angesichts der riesigen Vielfalt Spaß, dauert aber auch. Deshalb tippt man besser auf das Tastatursymbol neben dem Feld

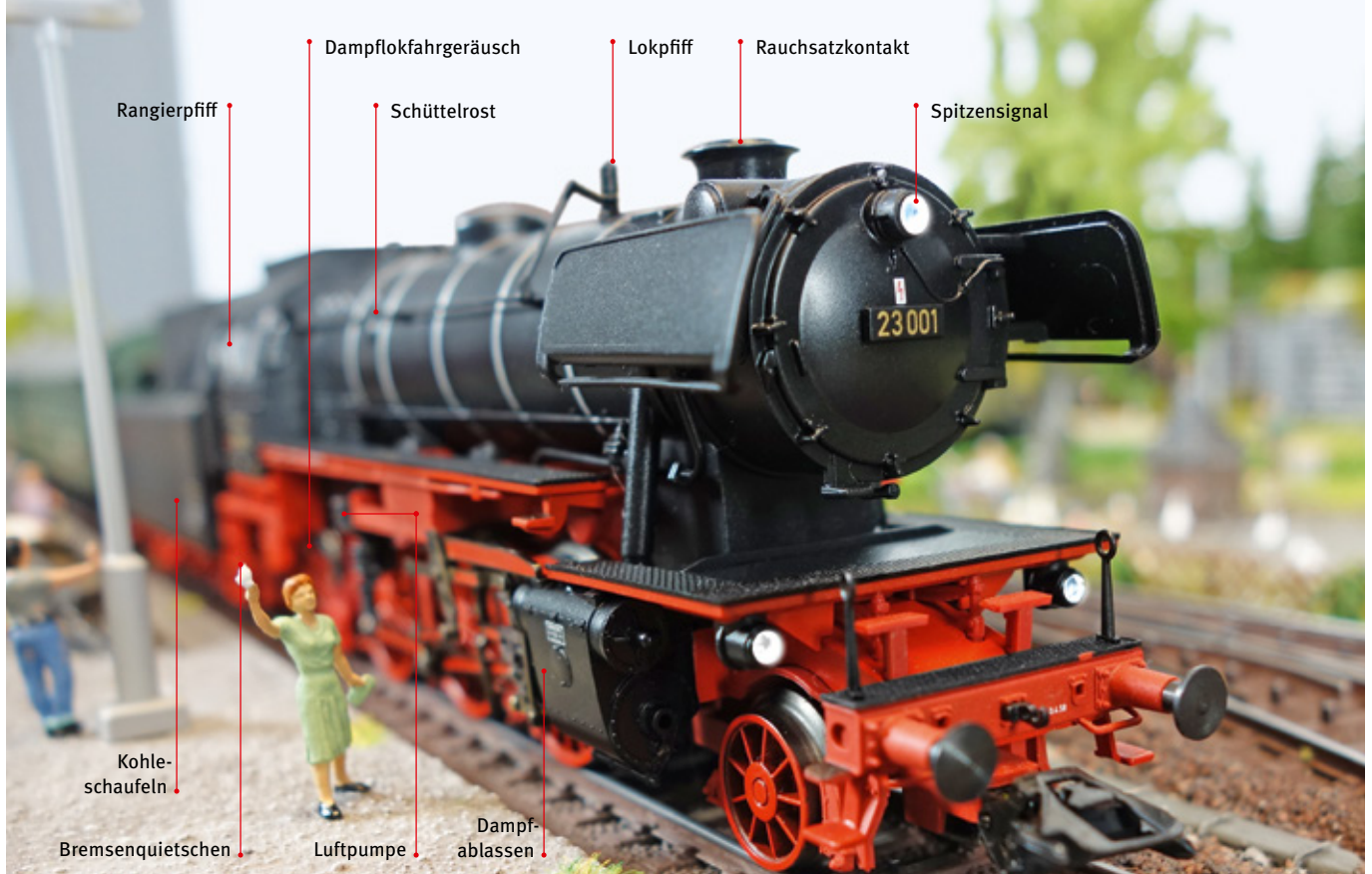
„Artikel-Nr“. Nun erscheint eine Computertastatur. Über die gibt man die Artikelnummer ein, etwa 29612 für die Startpackung „Baustelle“. Wieder mit dem grünen Haken bestätigen, die Lokdatenbank erscheint, dieses Mal mit der Nummer. Auf „Suchen“ tippen und blau unterlegt zeigt sich das gewünschte Modell. Nun noch bestätigen und die Lok ist in der Lokliste enthalten. Ein weiterer Klick auf den grünen Haken beendet die Lokliste – und man kann mit der neuen Lok sofort losfahren.

Übersichtliche Lokliste

Fotos individuell oder von Datenbank



Archiv und Lokschnuppen zugleich: Die Lokliste zeigt alle eigenen Loks an, sobald sie eingegeben sind. Am einfachsten geht das über die interne Lokdatenbank der CS 2. Über das Papierkorbsymbol wird jede markierte Lok aus der Liste ausgemustert.



Die mfx-Loks als Oberklasse bieten zahlreiche Funktionen vom Spitzensignal über Motorengeräusch bis hin zu Anfahr-Brems-Verzögerung oder Bahnhofsansage.

4 Funktionen schalten

Am schönsten ist das Fahren mit vielen Funktionen. Die mfx-Loks haben da einiges zu bieten. Das sieht man, wenn man eine mfx-Lok wie die 23001 oder die 117 107-3 aufruft. Dann stehen daneben bis zu 15 Funktionstasten. Die ersten acht – sie stehen direkt

neben den Tasten – lassen sich durch einen Druck auf die Taste oder einen Tipp aufs Symbol aktivieren. Die anderen Funktionen schaltet man über einen Tipp auf das Symbol.



Funktionen 1 bis 8

- Spitzensignal
- Taste unbelegt
- Betriebsgeräusch (Motorengeräusch)
- Lokpfeife lang (dauerhaft)
- ABV an/aus (Anfahr-Brems-Verzögerung)
- Bremsenquietschen
- Stirnbeleuchtung Führerstand 2
- Rangierpfeiff kurz (nicht dauerhaft)

Funktionen 9 bis 16

- Stirnbeleuchtung Führerstand 1
- Bahnhofsansage
- Schaffnerpfeiff (dauerhaft)
- Geräusch Lüfter 1
- Geräusch Lüfter 2
- Geräusch Pantograf
- Bremsenquietschen für Spielwelt
- Rangiergang (Schildkröte)

Da kommt Freude auf: Die CS 2 steuert allein zwei Züge. Zwei Anschlussbuchsen unter den Drehreglern dienen für zwei Mobile Stations 2 – dann sind es schon vier.



5 Mehrere Loks steuern

Es gehört zu den großen Annehmlichkeiten der Central Station 2, dass sie im Gegensatz zum Auto gleich zwei Tachos besitzt. Damit steuert sie von vornherein zwei Züge gleichzeitig. Gerade Väter mit mehreren Kindern werden das schätzen; schließlich will jedes seinen eigenen Zug fahren. Das funktioniert – wie alles bei der CS 2 – problemlos. Aus der Lokliste über dem linken Drehregler wird die jeweilige Lok ausgewählt, mit dem grünen Haken bestätigt und ihr Symbol sowie Name erscheinen unter dem Tacho. Dann ist der rechte

Drehregler dran. Dort ist das Prozedere dasselbe – schon ist auch der zweite Zug bereit. Natürlich ist das noch nicht alles. Schließlich macht Modellbahn spielen in der Gruppe noch mehr Spaß. Deshalb besitzt die CS 2 auf der Vorderseite unter den Drehreglern noch zwei Anschlüsse für je eine Mobile Station 2. Die wird einfach eingestöpselt. Aus deren Lokliste wählt der dritte Mann dann seine Lok aus und so fahren bis zu vier Züge gleichzeitig. Wer noch mehr will, erweitert sein System über Terminal, Connect oder Booster.




Jeder Drehregler steuert einen eigenen Zug samt Funktionen. Die Lokführer müssen natürlich aufpassen, dass nichts passiert – wie im richtigen Betrieb auch.



6 Altloks anmelden

Und wenn eine Lokomotive nicht in der Lokdatenbank aufzufinden ist? Kein Problem. Für die Anmeldung muss die Lok allein auf der Anlage stehen oder auf ein Programmiergleis gestellt werden. Das Aufrufen der Lokliste ist bereits Routine, doch in dem Fall wählt man nach dem Klick aufs „Plus“-Symbol die Option „Neue Lok – manuell“. Name und Typ kann man frei eingeben. Wichtig sind die Wahl des Decoders, der Digitaladresse und der Typ

des Codierschalters. Ist alles bekannt, gibt man diese Daten ein. Dann geht man links unten auf das Symbol mit Lok und Pfeil und schon überträgt die CS die Daten in die Lok. Wieder alles über die grünen Haken bestätigen – und mit dem Klassiker losfahren. 



Auch Klassiker wie die V 216 fahren mit der Central Station. Die steuert so ziemlich alles, was Spaß macht, da gehören Modelle aus früheren Jahrzehnten einfach dazu.

Text: Hanne Günter

Fotos: Kötzle, Claus Dick, Märklin

Adresse vergeben Digitallok anmelden Decodertyp eintragen

Konfiguration Lok

Name	29426		Anfahrverz.	20	-	20	+
Bild			Bremsverz.	20	-	20	+
Symbol für MS	Diesellok	▼	VMin	0	-	0	+
Decoder-Typ	MM2 Codierschalter	▼	VMax	255	-	255	+
Lok-Adresse	- 0 +	↑	Lautstärke	0	-	0	+
Codierschalter	<input type="radio"/> 4 <input checked="" type="radio"/> 8 		Tacho	121	-	121	+

?

Keine Lok

←→

↓
✗
✓

Die Loks müssen allerdings manuell in der Lokliste angelegt werden. Sind Decoder, Digitaladresse und Codierschalter bekannt, geht das einfach und schnell.